

## **Verarbeitung von Restbeton und Nutzung sekundärer Materialien**

**TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG**

### **Stellungnahme der Geschäftsführung zur Verarbeitung von Restbeton und zur verantwortungsvollen Nutzung sekundärer Materialien**

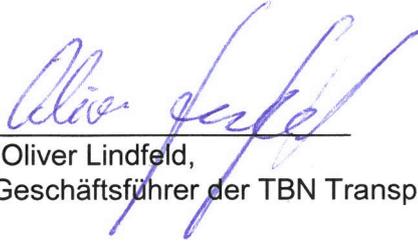
Innerhalb der TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG (kurz: TBN) legen wir erhöhten Wert auf die verantwortungsvolle Verarbeitung von Restbeton bzw. die Nutzung von angefallenen Reststoffen innerhalb der Produktion.

1. In der Regel wird auf dem Gelände jedes unserer Transportbetonwerke eine Recyclinganlage betrieben, die den Restbeton, also den Beton, der auf der Baustelle nicht verarbeitet werden konnte und in der Fahrmischertrommel verblieben ist, recycelt. Nur einer der 15 Standorte verfügt nicht über eine solche Anlage.
2. Bei größeren Mengen Restbeton werden üblicherweise Schalungen für Betonblocksteine gefüllt. Diese Produkte werden zum Beispiel für die Errichtung von Zuschlagstoffboxen, Platzbegrenzungen auf Veranstaltungen oder als Basis für Sitzbänke weiter genutzt.
3. Die in dem Auswaschprozess in der Recyclinganlage zurückgewonnene Gesteinskörnung wird grundsätzlich der Produktion gemäß den Vorgaben der Norm wieder zugeführt.
4. Sollte die Menge des Restbetons die Kapazität der Recyclinganlage und der Schalungen für Betonblocksteine überschreiten bzw. an Standorten ohne Recyclinganlage wird der Beton in zugewiesenen Bereichen gelagert und härtet aus. Dieses Material wird von benachbarten Recycling-Unternehmen abgeholt, gebrochen und als Tragschicht für den Straßenbau wiederverwendet. Für den Transport des Betons zu den Recycling-Unternehmen werden in der Regel die leeren Rücktouren unserer Zuschlagstofflieferanten genutzt.
5. In der Region Hamburg arbeiten wir seit 2019 an einer Strategie, um die wiedergewonnenen Rohstoffe aus der Restbetonverwertung in größerem Maße als Rohstoff für hundertprozentige Recycling-Betone zu nutzen. Das soll im Gegensatz zum beschriebenen ein-stufigen Down-Cycling einen echten Stoffkreislauf gewährleisten. Ein Hemmnis ist aktuell die bundesweit sehr eng ausgelegte Betonnorm; in Zusammenarbeit mit der Universität Karlsruhe streben wir aber Umsetzung zumindest auf regionaler Ebene an.
6. Seit Jahren verwenden wir bei TBN in der Produktion von Transportbeton Steinkohlen-Flugasche, ein Abfallprodukt der Stromerzeugung in Kohlekraftwerken. Neben der Schaffung erforderlicher Betoneigenschaften sorgt der Einsatz von Flugasche für eine signifikante Reduzierung des

Einsatzes von klimaschädlichem Zement. Infolge des gesetzlich beschlossenen Kohleausstiegs ist die Verfügbarkeit von Flugasche allerdings seit einigen Jahren drastisch zurückgegangen und wird in absehbarer Zeit in Deutschland nicht mehr verfügbar sein.

7. Um den Anteil des Zementanteils im Beton nicht wieder ansteigen zu lassen, beabsichtigen wir den Anteil rein klinkerbasierter CEM I-Zemente in der Produktion zukünftig noch weiter als bisher zu senken und werden parallel andere Substitutionsprodukte für Zement suchen, prüfen und deren Einsatz sukzessive erhöhen.

Hamburg, im März 2021



(Oliver Lindfeld,  
Geschäftsführer der TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG)